
Pressemitteilung

Partielle Sonnenfinsternis ohne Auswirkungen auf die Stromversorgung

25. Oktober 2022, Bayreuth, Berlin, Dortmund, Stuttgart. Am Dienstagmittag, 25. Oktober, gab es zwischen 11.00 Uhr und 13.30 Uhr über Deutschland eine partielle Sonnenfinsternis. Die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen sank in Deutschland um rund 5,2 GW. Auf die Sicherheit der Stromversorgung im deutschen Netzregelverbund wirkte sich die Sonnenfinsternis nicht aus.

Während der Sonnenfinsternis erzeugten die Solaranlagen in Deutschland weniger Strom. Auf Basis der Prognosen hatten die Übertragungsnetzbetreiber und Direktvermarkter nur die reduzierten Mengen vermarktet. Abweichungen von den Prognosewerten wurden im Verlauf der Sonnenfinsternis mit dem Einsatz von Regelleistung ausgeglichen. In diesem Jahr gab es keine ungewöhnlichen Abweichungen während des Naturereignisses.

Bei der Sonnenfinsternis im Jahr 2021 fiel die Einspeisung aus Photovoltaikanlagen um 3,5 GW. Grund für die größere Auswirkung der heutigen partiellen Sonnenfinsternis war die höhere installierte Leistung aus Photovoltaikanlagen und die größere Verdunkelung als im Vorjahr. Derzeit liegt die installierte Leistung von Photovoltaikanlagen bei rund 60 GW.

Die deutschen Übertragungsnetzbetreiber hatten sich in den vergangenen Monaten intensiv auf diesen Tag vorbereitet und konnten so die Auswirkungen im Vorfeld gut abschätzen. Laut den gemeinsamen Berechnungen und Prognosen gingen sie davon aus, dass die Erzeugung aus Solaranlagen in Deutschland bei klarem Himmel um maximal rund acht GW sinken würde. Während der Sonnenfinsternis waren die Systemführungen der Übertragungsnetzbetreiber im ständigen Austausch. Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre, der erneut guten Zusammenarbeit aller Marktteilnehmer und der präzisen Prognosen war in diesem Jahr anders als 2021 keine Mehrausschreibung von Regelleistung notwendig.

Bereits im September hatten die Übertragungsnetzbetreiber die Marktteilnehmer über die bevorstehende Sonnenfinsternis informiert. Weiterhin haben sie bei den Prognoseanbietern für die Solarerzeugung erste Prognosen für den Verlauf der Sonnenfinsternis angefragt und

diese gemeinsam bewertet. In der Woche vor dem 25. Oktober haben die Übertragungsnetzbetreiber die Lageeinschätzung in einem engen Austausch täglich aktualisiert, so dass sie auf das Ereignis bestmöglich vorbereitet waren.

Kontakt:

50Hertz Transmission GmbH

Volker Gustedt, T +49 30 5150 2878, M +49 151 5537 7634, E volker.gustedt@50hertz.com

Amprion GmbH

Tobias Burgholz, T +49 231 5849 13785, M +49 173 4652396, E tobias.burgholz@amprion.net

TenneT TSO GmbH

Mathias Fischer, T +49 921 50740 4044, M +49 151 27657832, E mathias.fischer@tennet.eu

TransnetBW GmbH

Claudia Halici, T +49 711 21858-3155, M +49 151 51770492, E c.halici@transnetbw.de